

Bocholter-Borkener Volksblatt

Rheider Volkszeitung
Hauptredaktion für den osth. Teil: Dr. Mejer, Bielefeld.
Für den westh. Teil: Tel. Zeining, Bielefeld.

**Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt. Amtlicher Vorgänger des Kreisblattes, von
Bürgermeisterkämtern und Ämtern des Stadtkreises Bocholt, in Bezug der Zentralverwaltung.**

Anholt-Messburger Zeitung
Verantwortlicher: Bocholt, Bielefeld, A. o. Bielefeld, 11 und 12.
Joh. Meier, Bocholt, 11. o. Bielefeld, 11.

Vor der Beantwortung der deutschen Note.

und das es jetzt darauf ankomme, daß Frankreich sich an der Ent-
wicklung der deutschen Wirtschaft interessiere. Dieses Interesse
glaube Reichberg dadurch zu erwecken, daß das Kapital der deut-
schen Aktiengesellschaften um 30 Prozent erhöht und dieser An-
teil Frankreich zur Verfügung gestellt wird. Demgegenüber
wird darauf hingewiesen, daß, wie die Dinge liegen, der finan-
zielle Ertrag einer solchen Beteiligung so gering sein würde,
daß man von einer Wirkung auf die Lösung des Reparations-
problems nicht reden könne. Es wird eine große Gefahr
darin erblickt, daß, wenn es zu Verhandlungen kommt, Frankreich
mit dem von Reichberg vertretenen freien Willigen Angebot
lediglich die Rolle eines Zuschauers spielen würde, für das
Frankreich keine Gegenleistung gewähren würde. Es wird ferner
als unübersehbar erachtet, daß man einer fremden Macht eine
Kontrolle über unsere Verhältnisse anbietet, wie sie Reichbergs
Plan in sich schließt. Der Vorschlag Reichbergs wird als nicht
diskussionsfähig betrachtet und betont, daß die Reichs-
regierung nicht das Geringste damit zu tun hat
noch haben will.

Tagesfragen.

Die nächsten Wochen werden bedeutungsvoll für die Entwicklung der außenpolitischen Verhältnisse sein. Denn einmal ist in diesen Tagen die Antwort des französischen Ministerpräsidenten auf das deutsche Memorandum abzuwarten, und zum andern stehen wir direkt vor dem Zusammentritt der internationalen Untersuchungskommission, die sich mit der Zahlungsschwierigkeit Deutschlands befassen soll. Was die Antwort des französischen Ministerpräsidenten bringen wird, läßt sich noch nicht klar erkennen. Selbst aus den vorliegenden französischen Pressestimmen kann man ein eindeutiges Bild nicht bekommen. Denn die Nachrichten, die über die Absichten Poincaré verbreitet worden sind, können bei ihrer widersprechenden Natur als glaubwürdige Zeugnisse kaum in Anspruch genommen werden. Jedemals liegt das eine fest, daß man bei uns gut tun wird, sich vor Optimismus zu hüten. Wenn man bedenkt, daß die Beratungen der internationalen Untersuchungskommission vor der Tür stehen, dann ist es nicht ausgeschlossen, daß sich Poincaré auf keine von ihm mit Vorliebe angenommene Fäktik zurückzieht, die Frage bilateralisch zu behandeln, um Zeit zu gewinnen. Vor allen Dingen aber wird die Entscheidung der internationalen Untersuchungskommission, von der ein Urtheil über die deutschen Zahlungsschwierigkeiten zu erwarten ist, für die Gestaltung der künftigen außenpolitischen Lage von großer Bedeutung sein. Die Zusammenfassung der Kommission, in der bekanntlich auch namhafte Vertreter Amerikas sitzen, läßt es als nicht ganz ausgeschlossen erscheinen, daß der Versuch einer objektiven Beurteilung der deutschen Lage unternommen werden wird. Aber auch hier scheint es uns notwendig, vor zu großen Hoffnungen zu warnen. Denn England und Amerika werden sich schwerlich in einen offenen Gegensatz zu Frankreich setzen wollen. Was jedenfalls von deutscher Seite getan werden kann, um die Arbeit dieser Kommission durch Unterbreitung des notwendigen Materials zu fördern, das wird von der deutschen Regierung sicherlich geschehen. Denn soweit wir unterrichtet sind, steht die Reichsregierung auf dem Standpunkt, daß sie bereit ist, alle Handhaben für eine sachgemäße Beurteilung der deutschen Finanz- und Wirtschaftslage zu bieten, und sie hat nichts zu verheimlichen, was zur Urteilsbildung notwendig ist. Es liegt für uns kein Grund vor, der Gegenseite unsere Güter- und Sauermachweise vorzuenthalten. Je offener die deutsche Regierung ihre Karten auflegt, desto stärker dürfte sich die Erkenntnis unserer außerordentlich schwierigen Finanzlage auch in der internationalen Welt Bahn brechen.

Die amerikanischen Sachverständigen.

W. Paris, 8. Jan. (Tel.) Wie „Echo de Paris“ berichtet, hat der amerikanische Sachverständige General Daves Tournee am nächsten Tag gegenüber erklärt: Im Augenblick wüßten weder er noch seine Kollegen irgend etwas. Sie seien nach Europa geschickt worden, um die Lage zu prüfen. Sie würden ihre Arbeit in Paris beginnen, wo sie von den Ältesten und Berichten Kenntnis nehmen würden, und würden dann an Ort und Stelle die wahre Finanzlage Deutschlands prüfen.

w. Paris, 8. Jan. (Drahtb.) Nach der „Chicago Tribune“ mit dem amerikanischen Sachverständigen General Dawes und dessen Bruder, Rufus Dawes, in Paris eingetroffen, den das Blatt als Budgetsachverständigen bezeichnet. Mit dem amerikanischen Sachverständigen Robinson, der dem Ausschuss für die Feststellung der deutschen Auslandsquoten anreihet, wollen die amerikanischen Wirtschaftsachverständigen die Professoren Kemmerer und David nach Europa kommen.

w. Paris, 8. Jan. (Drahtb.) Die in Paris angekommenen amerikanischen Sachverständigen haben heute nachmittag die erste Sitzung mit der Reparationskommission genommen.

eBrichte gehörenden Sachen allgemein ein befristungtes Verfahren vor den öffentlichen Gerichten einführt, bleibt neben der Verordnung vom 4. Januar bestehen. Werden die in der Vorherigen Verfahren übergeleitet, so wird das Verfahren nach dem allgemeinen Vorschriften der Strafprozedur durchgeführt sobald die Verhältnisse es gestatten, wird die Verordnung vom Dezember 1923 aufgehoben.

ie K. P. D. unter dem Parteiverbot.

Die internationale Lage wird dadurch erschwert, daß man nicht weiß, wie sich die innerpolitischen Verhältnisse in England gestalten werden und mit was für einem Kabinett hier für die nächste Zeit geredet werden muß. Gestern nachmittag ist das neugewählte Unterhaus im Parlamentsgebäude zu Westminster zusammengetreten. Wie üblich hat es sich nach der Wahl des Sprechers auf den nächsten Tag, also auf heute, verlagert; die drei Tage bis Freitag nimmt sodann die Vereidigung der Parlamentsmitglieder in Anspruch. Das Wochenende ist freigesetzt, und erst am kommenden Dienstag beginnt mit der Vereidigung der Throne die im Oberhaus die eigentliche politische Tätigkeit des Parlaments. Weicher Art der dann alsbald zu erwartende Regierungswechsel sein wird, läßt sich noch nicht mit Gewißheit vorhersehen. Die Versuche, auf irgendeine Weise ein konservativ-liberales Zusammenarbeiten herbeizuführen und in eine Regierung der Arbeiterpartei zu verhindern, sind erfolglos geblieben. Ebenso wenig aber sind Anzeichen einer Koalition der Arbeiterpartei und der Liberalen zu erkennen. Man weiß nur, daß Ramsey MacDonald als Führer der Arbeiterpartei einen Währungsantrag zu der Antwort auf die Thronerede einbringen wird, der ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung darstellt; er hat auch schon angedeutet, daß er diesen Antrag so allgemein halten werde, daß ihm die Liberalen, unabhängig ihrer eigenen Parteigrundsätze, beipflichten könnten. Gelingt das, so muß jedenfalls die Regierung Baldwin gehen. Gelingt es dann nicht, eine Koalition zu bilden, so dürfte MacDonald ein Kabinett bilden, das sich allein auf die Arbeiterpartei stützen könnte. Diese Regierung würde alle eine Minderheitsregierung sein, und damit kaum eine größere Aktionsfähigkeit besitzen. Auf eine lange Lebensdauer dürfte bei ihr nicht zu rechnen sein. Diese Unsicherheit wird sich dann nicht nur in der auswärtigen Politik Englands geltend machen, sondern auch die Politik der übrigen Mitglieder der Entente berühren. Das aber würde dann wiederum für die Regelung des brennendsten europäischen Problems, der Reparationsfrage, außerordentlich unangenehme Wirkungen haben.

Herr Arnold Reicheberg ist von Paris nach Deutschland zurückgekehrt. Als aus seinen Versicherungen gegenüber einem Vertreter der „Alln. Ztg.“ hervorgeht, ist er außerordentlich zufrieden über das „überaus günstige Ergebniss“ seiner Unterhaltungen mit den französischen Staatsmännern. Er kann auch mit seinen Vorschlägen in ihm günstig erscheinender Weise befehlen. Das hätte ihm eigentlich allerdings nicht minder zu denken geben sollen als die einmüthige Ablehnung seines Planes durch die deutsche Presse. Auch die entschieden negative Beurtheilung, die seinem Beginnen seitens der Reichsregierung zu Theil wurde, hätte ihn abhalten müssen, auf eigene Faust in Paris zu handeln. Es sei hier auf die neuerliche, an anderer Stelle abgedruckte halbamtliche Erklärung verwiesen, in der der jetzt begründete Standpunkt der Reichsregierung zu dem Reichenberg'schen Reparationsplan dargelegt wird. In Ergänzung dazu verdient noch eine Bemerkung der „Königschen Zeitung“ Beachtung, die es mit Recht demängelt, daß der Plan die Beziehungen Großbritanniens nicht in den Kreis der näheren Betrachtung zieht. Für die britische Betrachtungsweise ist aber zu beachten, daß sich zwei Hauptpunkte ergeben: als Minoritätsgiebig und die rhätische-wortliche. Die erste ist das. Denn im Jahre 1871 war Esch-Wortbringen nicht daselbst wie der Abbruch des Berliner Friedens vom 1819. Während der deutschen Belagerung der Festung zum großen

Die geknackteste Plak.

w. London, 8. Jan. (Tel.) Der diplomatische Korrespondent der „Daily News“ schreibt: Die Berichte über die separatistische Tätigkeit in der bayerischen Pfalz verunsicherten in London Besorgnis. Die britische Regierung und belgische Regierung über dieses Problem gestellt. Dem Kaiserhof zufolge besteht Grund zu der Ansicht, daß, obwohl Separatisten durch die britischen Behörden begünstigt werden, die französische Regierung keineswegs einstimmig die Unterstützung, die vollkommen gegen den Verfall der Vertrag steht, erteilt. Die Opposition dagegen umfaßt einige jährligen Minister des Kabinetts Polignac.

Arbeitsdienstpflicht und Erwerbslosensfürsorge.

Von
Hr. Dr. Erich Mühsen, Berlin.

Bei der katastrophalen Finanzlage des Deutschen Reichs und der Länder wird es in der kommenden Zeit nicht möglich sein, die Erwerbslosensfürsorge in ausreichendem Umfange auszuüben, zumal für die Zukunft mit einer noch größeren Arbeitslosigkeit zu rechnen sein wird. Es müssen daher Mittel und Wege gesucht werden, die Arbeitslosigkeit erheblich einzuschränken und die Erwerbslosensfürsorge mit geringeren Mitteln und dabei in produktiver Form durchzuführen. Die älteren und verheirateten Arbeiter müssen dabei möglichst gegen eintretende Arbeitslosigkeit geschützt werden, zumal diese ihren Lebensunterhalt ohne Schwierigkeiten verlegen können und Frau und Kinder zu ernähren haben. Soll dies erreicht werden, so empfiehlt es sich, einen Teil der jüngeren Arbeiter rechtzeitig anderweitig zu beschäftigen. Dies läßt sich erreichen durch die Einführung eines Arbeitsdienstpflichtgesetzes. Während dieses Jahres müßten die jungen Leute im Alter von 18-26 Jahren für ein Jahr in großen Gebäuden gemeinsam untergebracht werden und zwar einerseits in der Stadt, andererseits auf Heide- und Moorflächen. In der Stadt könnten diese jungen Leute vornehmlich zum Bau von Arbeiterwohnungen und auf dem Lande zur Kultivierung von Heide- und Oedflächen Verwendung finden. Diesen jungen Leuten müßten naturgemäß demnachst auch an erster Stelle in der Stadt eine Wohnung und auf dem Lande eine Siedlerstelle zur Verfügung gestellt werden.

Einmalige Erwerbslose können sich diesen Arbeitskolonnen anschließen, erhalten dann für diese Zeit Wohnung und Verpflegung, Kleidung und ein geringes Taschengeld. Die gesamte Erwerbslosensfürsorge ließe sich auf diese Weise produktiv gestalten und würde dem Reich kaum nennenswerte Kosten verursachen. Gleichzeitig würden die Wohnungsfrage, die Siedlungsfrage und die Kultivierung von Oedland und damit die Nahrungsmittelversorgung praktisch gefördert.

Das Arbeitsdienstpflichtgesetz wäre auch für die Erziehung der Jugend zur Ordnung und Arbeit, sowie für die Stärkung der Gesundheit und des sozialen Empfindens der verschiedenen Volksschichten von großer Bedeutung.

Am 10. Januar fällige Steuern.

Gemäß der zweiten Steuernotverordnung vom 19. Dezember 1923 sind am 10. Januar folgende Steuern fällig:

Abgabepflichtige für 1923.

1. Einkommensteuerepflichtige, die erhöhte Vorauszahlungen nach dem Gesetz vom 9. Juli/11. August 1923 zu entrichten hatten, haben bis 10. Januar 0,40 Goldmark für je 1000 Mark der Jahressteuer 1922 (Einkommensteuerabzug abzüglich Steuerabzüge) zu zahlen. Die Abgabepflichtige erhöht sich auf 1,60 Goldmark, wenn der Einkommensfeststellung ein Abbruch vor dem 1. Juli 1922 zugrunde liegt.

2. Erwerbssteuerepflichtige haben, wenn das Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr übereinstimmt, 0,60 Goldmark für je 1000 Mark der Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr 1922 bzw. wenn Geschäftsjahr und Kalenderjahr nicht übereinstimmen und das Geschäftsjahr 1922/23 noch nicht vorliegt, 0,60 Goldmark für je 1000 Mark der Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr 1921/22 zu entrichten. Ferner haben die Gesellschaften in letzterem Falle für jeden das Geschäftsjahr 1923/24 gebührenden Monat des Kalenderjahres 23 ein Drittel Goldmark für je 100 Mark der Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr 1921/22 zu zahlen.

Vorauszahlungen für 1924.

1. Einkommen aus Gewerbebetrieb und Einkommen der Körperschaftsteuerepflichtigen Erwerbsgesellschaften haben bis 10. Januar zu zahlen 2 v. H. von den Betriebseinkünften (Höchstbeträge) des vorangegangenen Umsatzsteuer-Vorauszahlungsabchnittes abzüglich der Lohn- und Gehaltsaufwendungen im gleichen Zeitraum.

2. Einkommen aus Grundbesitz, Vermietung und Verpachtung (nicht landwirtschaftlicher Betrieb) haben bis 10. Januar Vorauszahlungen zu leisten, die sich nach dem Ueberschuß der Einkünfte über Werbungskosten richten, den der Steuerpflichtige im abgelaufenen Kalendervierteljahr insgesamt erzielt hat.

3. Einkommen aus freiem Beruf und anderer selbstständiger Arbeit (Anwälte, Ingenieure, Schriftsteller, Künstler usw., Familien).

4. Sonstige Einkünfte (Einkünfte aus Grundbesitz, aus Gewerbebetrieb, Kapitalvermögen und Arbeit, Renten, Zinsen, Lotteriegewinne, Spekulationsgewinne u. a. m.).

Die Meerchaumpfeife.

Von
Josef Kramp.

Ich besitze seit langer Zeit eine Pfeife, eine Meerchaumpfeife. Da ist nun natürlich gar nichts Besonderes dran. Warum sollte ich auch keine Meerchaumpfeife besitzen? Eigentlich bin ich Zigarrenraucher. Früher rauchte ich nur „Cigarette“. Sogar die Nachkriegszeit brachte mich nicht um diese edle Gewohnheit. Da auf einmal geschah etwas. Etwas Unvorhersehbares. Mein ehrlieh erhaltener Zigarrenvorrat war zu Ende. Als das letzte Rädchen angebrochen war, kniff ich jedesmal die Augen zu, wenn ich mit diesem Griff eine herauslangte. Nun aber griff ich eines Tages in die letzte leere Riste. Es wurde mir unheimlich zu Mute. Jaghaft zog ich die Hand zurück und öffnete die Augen, denn die Riste hatte ich natürlich wieder ausgekniffen. Dann hob ich in wilder Verzweiflung jeden Zigarrenstängel hoch — und sah jedesmal in einen rauchlosen Abgrund. Das war bitter; sehr bitter. Gebrochen und mühsam glitt ich in die Sofaecke. Eine halbe Stunde grübelte ich. Dann raffte ich mich auf und schritt zur Tür. Ich holte meine Aktentasche, klappte sie voll mit Banknoten und ließ gleich in den ersten besten Zigarrenladen. Ich trug dem Zigarrenhändler meine Wünsche vor. Der lächelte mich an und nannte den Preis. Was er sagte, habe ich nicht recht verstanden; ich hörte wie ein weites, entferntes Echo etwas von 2-3 Millionen. Ich gab das milde Lächeln mit einem ähnlichen zurück. Nur mußte es etwas weniger verklärt sein. Dabei schielte ich mit dem einen Auge zur Tür und maß den Zwischenraum bis zu mir. Ich wollte mit einem mächtigen Satz heraus; doch im letzten Augenblick verwarf ich diesen feigen Gedanken. Ich forcierte ein Paket Tabak, denn auf einen vernünftigen Gedanken kam ich nicht. Wichtig zu verstand kam ich erst wieder draußen, vor der Tür. Da hielt ich ein Paket Tabak, das erste in meinem Leben, in der Hand. Ich stierte auf das Etikett. Da stand drauf zu lesen: „Reinster Schatz, leicht und mild, zum Rauchen und zum Briemen.“ Mächtig und gütig lag in dem Paket Tabak in die Tasche gleiten. „Schluß!“ sagte ich mir, jetzt läßt du dir zu dem Tabak eine Pfeife. Eine halbe Stunde später lag ich wieder in meiner Sofaecke. Vor mir auf dem Tisch lagen zwei Pakete Tabak, eine prächtige Meerchaumpfeife und meine leere Aktentasche. — Ich rauchte. Rauchte Pfeife. Rauchte wie ein Dämon. — Drei Tage ging das so. Am vierten Tag war die

Auch zu B 3 und B 4 bemessen sich die Vorauszahlungen nach dem Ueberschuß der Einkünfte über die Werbungskosten, und zwar beträgt die Steuer 10 v. H. bis zu einem Ueberschuß im Betrage von 2000 Goldmark vierteljährlich, wobei sich der Satz von 10 v. H. für die Ehefrau und für jedes zur Haushaltung des Arbeitnehmers zählende minderjährige Kind um 1 v. H. vermindert; für weitere Ueberschußbeträge 20 v. H., ohne daß der Familienstand berücksichtigt wird.

Umsatzsteuer.

Bis 10. Januar ist die Voranmeldung der im abgelaufenen Monat bzw. Kalendervierteljahr vereinnahmten Entgelte und entsprechende Vorauszahlungen zu bewirken. Der Steuerbetrag beträgt 2 v. H. für die am 10. Januar fälligen Zahlungen. Der erhöhte Umsatzsteuerbetrag von 2 1/2 v. H. tritt nach Artikel 4 Paragraph 5 der zweiten Steuernotverordnung nur ein, wenn sowohl die Vereinnahmung als auch die Lieferung oder sonstige Leistung nach dem 31. Dezember 1923 liegen. Der Umsatzsteuer-Umrechnungssatz ist festgesetzt für die Umsätze im Bierjahr Oktober/Dezember 1923 auf 502 Milliarden Mark, für die Umsätze im Kalenderjahr 1923 auf 125,5 Milliarden Mark. Also auch diejenigen Umsatzerlösepflichtigen, die den Vierteljahrsschnitt zugrunde legen, haben künftig binnen 10 Tagen nach Ablauf des Vierteljahres, diesmal bis 10. Januar, Voranmeldung und entsprechende Vorauszahlung zu bewirken.

Verlängerung der Polizeistunde.

v. Berlin, 8. Jan. (Tel.) Das preussische Innenministerium hat eine Verlängerung der Polizeistunde an den Samstagen und Sonntagen bis 1 Uhr nachts zugegeben.

Aus Westfalen.

× Gelsen, 7. Jan. (Beschlagnahme.) Bei einer hier durch den Zollgrenzkommissar abgehaltenen Postrevision wurde ein großes Lager von Tabak und Kaffee ausgedeckt. Der Besitzer ist mit einer sehr hohen Geldstrafe belegt worden.

× Buer, 8. Jan. (Die Bauarbeiter.) Die seit mehreren Wochen ruht, soll in Kürze wieder aufgenommen werden. Die Bauenden, denen im vergangenen Jahre Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln gegeben wurden, haben der Stadt Sicherheitshypotheken einräumen müssen, auf Grund deren jetzt die Stadt versuchen wird, eine größere Goldanleihe auszubringen. Mit Hilfe dieser Goldanleihe sollen die im Bau begriffenen umfangreichen Neubauten fertiggestellt werden. Wahrscheinlich ist für das kommende Jahr nicht daran zu denken, ein neues Bauprogramm zu verwirklichen.

× Bottrop, 8. Jan. (Zwei Kinder beim Baden ertrunken.) In der Bahnhofstraße ertranken die 5 und 6 Jahre alten Kinder Helene Thill und Toni Wiltbauer bis zur Erhöhung der Brust, infolge des starken Gefälles die Herabfahrt über ihren Rodelschlitten, stürzten in die Elmer und ertranken.

× Münster, 8. Jan. (Ein wackerer Lebensretter.) Beim Rodeln auf dem Abhang der Potthofstraße stürzte ein etwa 10-jähriges Mädchen mit ihrem Schlitten in die hochgehende Seele und wurde von den Wogen eine erhebliche Strecke mit fortgerissen. Ein vorbeikommender junger Mann namens Goerdes entledigte sich sofort seiner Oberkleider und rettete das Mädchen unter eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens.

× Altenbünde, 8. Jan. (Durch Sturz in den Stapel.) verunglückte am Samstag auf Schacht X der Zeche „Königsborn“ der jugendliche Schlosser Fritz Sachs, der einzige Ernährer seiner Mutter, die dieses Unglück um so härter trifft, als ihr Mann vor einem Monat auf die gleiche Weise ums Leben kam.

× Bochum, 8. Jan. (Mord und Selbstmord aus verschmähter Liebe.) Der jugendliche Arbeiter Max Zahn von hier erschoss vor dem Hause Bergstraße 26 seine dort beschäftigte Geliebte Mathilde Volkmer durch zwei Revolverkugeln. Dann brachte er sich selber einen Schuß in die Schläfe bei, wodurch das Selbstvermessen zerstört wurde. Das Mädchen war sofort tot, Zahn wurde lebenslanges im Elisabethhospital übergeben. Das Mädchen, welches bis zu Neujahr mit dem Zahn verheiratet, hatte sich am Neujahrstag mit einem anderen verlobt.

× Wanne, 8. Jan. (Zwei Milliarden Separatistengeld) konnte die hiesige Polizei beschlagnahmen. Außerdem wurden zwei Personen die dies Geld hier unterzubringen suchten und teilweise schon untergebracht hatten, verhaftet. Das meiste des Geldes stammt aus Bad Ems und sollte für die Regierungsbegüter Wiesbaden Gültigkeit haben nach den Bestimmungen des dortigen „Eristommiars“ der Separatisten. Ein bekannter hiesiger Separatistenführer soll schon festgenommen worden haben, da er mit anderer Leute Geld nicht umzugehen verstand.

Aus der Rheinprovinz.

× Arelfeld, 8. Jan. (Ein fahrläufiger Kriminalbeamter.) In einem Kaffeehaus an der Fühelner Straße bot ein Holländer eine Taschenuhr zum Kauf an. Ein Schwindler trat an den Holländer heran, zog irgend ein Papier als „Legitimation“ heraus und stellte sich als Kriminalbeamter vor, erklärte die Uhr für beschlagnahmt, nahm sie an sich und übergab dem Holländer einen Zettel, wonach dieser sich beim Amtsgericht zu melden habe. Als der Holländer dort erschien stellte sich der Schwindler heraus.

× Arelfeld, 8. Jan. (Eine Belohnung von 1000 Mark.) hat die Stadt- und Polizeiverwaltung auf die Ermittlung der Täter ausgelegt, die in der letzten Zeit wiederholt Polizeibeamte angefallen und schwer verletzt haben. Nachdem erst kürzlich ein Polizeibeamter mit einer schweren Schußverletzung ins Krankenhaus geschafft werden mußte, wurde in der Nacht zum 4. ds. Mts ein Polizeibeamter durch Hülfsleute in den Kaiser-Wilhelm-Park gelockt und dort von zwei Männern mit Revolver und Messer bedroht. Als er sich zur Wehr setzen wollte, erhielt er mit einem Messer einen Schlag über das Gesicht. Hierauf gelang es den Tätern, dem Beamten die Briefschlüssel zu rauben; auf der Flucht gab einer der beiden Täter noch zwei Schüsse ab, durch die der Polizist eine schwere Oberschenkelverletzung erlitt.

× Duisburg, 8. Jan. (Duisburger Kinder auf dem Lande.) Aus einer statistischen Aufstellung der Stadt geht hervor, daß im Sommer 1923 rund 16 000 Duisburger Kinder auf dem Lande, vor allem in Schlesien, Ost- und Westpreußen, Pommern, Sachsen, Bayern, Westfalen und einigen Teilen des Rheinlandes untergebracht waren. Auch in Holland, Schweden und Dänemark fanden zahlreiche Duisburger Kinder Aufnahme. Auch während der jetzigen Wintermonate sind wieder einige hundert Kinder auf dem Lande und zwar vorwiegend in Holland und Dänemark untergebracht worden.

× Duisburg, 8. Jan. (Mädchenräuber.) In Duisburg-Ruhrort wurde, wie mitgeteilt, in diesen Tagen mehrfach versucht, junge Mädchen in einem Auto zu entführen. Trotz eifriger Bemühungen ist es nicht gelungen, der Täter habhaft zu werden. In dem Automobil befanden sich regelmäßig zwei Männer, von denen der eine gebrochen Deutsch sprach und die Mädchen zum Dienstleistungen aufforderte. Jetzt meldet der Polizeibericht, daß das Dienstmädchen Elisabeth Alt aus Duisburg-Ruhrort verschwunden ist. Sie wollte sich zu ihrer Herrschaft begeben, ist dort aber nicht angekommen. Wahrscheinlich ist sie ein Opfer der Mädchenhändler geworden.

× Duisburg, 8. Jan. (Ein gewerkschaftlicher Kassapfeiler) konnte am Duisburger Bahnhof in dem Augenblick festgenommen werden, als er gerade von einer „Geldkassette“ nach Düsseldorf zurückkam. Die Untersuchung bewies, daß man es mit einem lange geflüchteten Kassapfeiler, einem Ausländer aus dem Osten, zu tun hatte, der in Essen seinen augenblicklichen Wohnsitz hatte und von dort aus das Industriegebiet bereiste. In Lohn- und Abrechnungsbüchern wurde der Mann mit Vorliebe Arbeitervereinigungen auf, wo er die Arbeiter zum Spielen veranlaßte, und sie mit Hilfe seiner geschickten Karten um ihren lauer verdienten Lohn zu bringen wußte.

× Elberfeld, 8. Jan. (Wieder eine Tötung durch Unvorsichtigkeit.) Ein Eisenbahnwärter wollte seinen Dienstrevolver einstecken, überließ dabei aber, daß die Waffe geladen war. Sie entlud sich und die Kugel traf seine Frau so unglücklich, daß sie bald darauf starb.

× Elberfeld, 8. Jan. (Eröffnung des Heimatmuseums.) Mit einer kleinen Eröffnungsfeier wurde das von langer Hand vorbereitete Heimatmuseum der Öffentlichkeit übergeben. Das kleine, in stimmungsvollen Abteilungen hergerichtete Museum ist dem Kunstmuseum angegliedert und aus den Sammlungen des hiesigen Museums und denen des Bergischen Geschichtsvereins hervorgegangen.

× Düsseldorf, 8. Jan. (Der Fremdenverkehr) ist im letzten Jahre außerordentlich zurückgegangen. Die Ursachen liegen zum größten Teil in den Verkehrserschwerungen zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiete. Gegenüber 15 798 Fremden im Jahre 1922 betrug die entsprechende Zahl im Jahre 1923 2781. Die Zahl der Holländer ging von 1882 im Jahre 1922 auf 243 im Jahre 1923 zurück.

× Hönnef, 8. Jan. (Verhaftung von Kommunisten.) Bei Anhängern der kommunistischen Partei wurden durch ein Aufgebot französischer Kriminalbeamten und Gendarmen Hausdurchsuchungen und Verhaftungen vorgenommen. Insgesamt seien in dieser Angelegenheit bisher vier Hönnefer Einwohner verhaftet und abgeführt worden. Einer der Verhafteten gab bei seiner Verhaftung an, eine Riste Dynamit, die vorgefunden wurde, von zwei unbekannten Parteigenossen erhalten zu haben. Der Sprengstoff sollte nach seinen Angaben vermutlich nach Königswinter weitergeschafft werden.

Zug Würzburg-Stuttgart. Vier Reichswehr-Soldaten steigen in unser Abteil; sie kommen vom Urlaub. Unendliche Gespräche. Tannengrün und Nüsse zwischen Brot und „Schwarzenbrot“. Fast unmöglich, alles in den Gedächtnissen unterzubringen. Also stapelt man fröhlich im Gange auf. Das Publikum steigt geduldig über die Paketberge, stolpert, schlägt sich, aber murrt nicht. Endlich kommt der Zugführer durch.

„Ja na, das geht halt nicht“, sagte er, „das müßte mer einräume, so junge Offiziere müßte doch Ordnung halten.“

Und schon räumen die Soldaten unter Aufsicht des Zugführers fröhlich die Paketberge weg. „Ja na, steht's doch viel schöner aus“, sagt der Zugführer befriedigt. Und alles lächelt fröhlich.

Undenkbar eine solche Szene im preussischen Dialekt etwas zwischen Berlin und Frankfurt a. O. — Straßenbahn Stuttgart-Neckar-Anlagen. Ein älterer, vertrauenerweckender Herr zeigt seine Wochenkarte vor.

„Da hab's aber noch die Marke von der vorigen Woche“, sagt der Kassierer, „die ich ungültig.“

„Weiß“, erwidert leutselig der alte Herr.

„Ja na, warum haben's absonn nicht die rechte Marke fleißig?“

„Weil kein Mensch in der Stadt die Marken hat.“

„Da können's doch aber auf die ungültigen Marken net fahren.“

„Ja, drude etwa i die Marken? Wenn's gib't, werd' i kaufen. Bis dahin — laufe kann i doch net.“

„Rei“, sagt der Kassierer nachdenklich, „laufe können's net.“

— Und geht weiter. —

Wiederum: man stelle sich solche Situation auf einer Eisenbahn etwa zwischen Berlin und Tegel vor! Getümmel, Parteinehme des Publikums, jeder jagt den Beistand seiner Zeitung her: Marxismus, Kapital, Beamtenabbau, Dolchstoß, Sowjetparadies, Rechte des Volkes, Monarchismus — ein Wusch von Phrasen, Gift, Rärm. —

„Ja“, mit Rücksicht auf seinen gleichnamigen Vater, dem

Hier aber geht's auch so. Und das Defizit der Straßenbahn

ist bestimmt nicht größer als in Berlin. —

An den Böden und Grundrissen steht: „Bitte, keine Hunde

— Warnung vor dem Hunde.“ Unsere Schilder sagen brocken

Achtung, hüfste Hunde! usw.

Hier ist alles gefährlicher; auch im kleinsten menschlichen

Wie gesagt, es geht auch so.

Kleine Unterfiede.

Von
Elisa Hentze-Boeme, Berlin.

Man soll zwar nicht allzuleb die Unterschiede zwischen Nord und Süd betonen. Eher das Zusammenfassende. Und man soll noch weniger vom spezifisch Preussischen reden.

Aber so im allgemeinen und zum Nachdenken für die hiesig

entlich kommenden Friedensjahre: es ist doch so manches, was

wir lernen können!

Handel, Industrie und Volkswirtschaft.

Unteränderter Dollarkurs.

Die Kurse betragen das millionenfache der angegebenen Zahlen.

Die amtlichen Berliner Kurse.	Geld	8. I.	Brief	Geld	7. I.	Brief	Zu- oder abnahme
Amsterdam	162,925	163,475	162,925	163,475	163,475	163,475	0
Buenos Aires	138,155	138,155	138,155	138,155	138,155	138,155	0
Brüssel	191,022	191,022	191,022	191,022	191,022	191,022	0
Christiana	62,045	62,045	62,045	62,045	62,045	62,045	0
Kopenhagen	75,100	75,100	75,100	75,100	75,100	75,100	0
Stockholm	113,710	113,710	113,710	113,710	113,710	113,710	0
Stockholm	107,710	107,710	107,710	107,710	107,710	107,710	0
Oslo	139,225	139,225	139,225	139,225	139,225	139,225	0
London	182,425	182,425	182,425	182,425	182,425	182,425	0
New York	41,950	41,950	41,950	41,950	41,950	41,950	0
Paris	214,455	214,455	214,455	214,455	214,455	214,455	0
Schweiz	214,455	214,455	214,455	214,455	214,455	214,455	0
Spanien	51,845	51,845	51,845	51,845	51,845	51,845	0
Deutsch-Wien	121,175	121,175	121,175	121,175	121,175	121,175	0
Prag	214,455	214,455	214,455	214,455	214,455	214,455	0
Sofia	30,922	30,922	30,922	30,922	30,922	30,922	0
Tokio	195,000	195,000	195,000	195,000	195,000	195,000	0
Nio de Jan.	45,310	45,310	45,310	45,310	45,310	45,310	0
Jugoslawien	48,375	48,375	48,375	48,375	48,375	48,375	0
Lissabon Oporto	136,500	136,500	136,500	136,500	136,500	136,500	0
Dollarschatzw.	4,2 R.	4,2 R.	4,2 R.	4,2 R.	4,2 R.	4,2 R.	0
Goldanleihe	4,2 R.	4,2 R.	4,2 R.	4,2 R.	4,2 R.	4,2 R.	0
Pantentmark	1 R.	1 R.	1 R.	1 R.	1 R.	1 R.	0

Berliner Wertpapierbörse.

G. Berlin, 8. Januar. (Fig. Draht.) Die gestrige Nachbörse hatte bereits zu erkennen gegeben, daß auch das heutige Geschäft keinen allzugroßen Umfang annehmen werde. Daß das Publikum als Käufer am Markt war, hat sich verflüchtigt und neue Kaufaufträge seitens privater Kreise nicht abgegeben. So sah sich auch die Spekulation veranlaßt, heute gleichfalls abzugeben und die Wirkung war denn auch eine solche, daß sich auf sämtlichen Gebieten teilweise recht erhebliche Abschwächungen einstellten. Insbesondere litt der Rentenmarkenmarkt und bei den Erstnotierungen war das einzige feste Papier Störkammern, welches 7 Bist. gewinnen konnte. Die Lage des Geldmarktes hat sich etwas gebessert, und der Satz für tägliches Geld ging auf ein Viertel bis drei Viertel Prozent zurück. Die ungünstigere Stimmung, die heute herrschte, ließ kein regeres Geschäft aufkommen und auch die Nachbörse konnte keine Belebung des Verkehrs bringen, so daß die Börse in lustloser und schwächerer Tendenz schloß.

Dortmunder Börse.

h. Dortmund, 8. Jan. (Draht.) An der heutigen Börse war das Geschäft im allgemeinen, entsprechend der Stimmung der auswärtigen Börsen, ruhig bei leicht abgeschwächten Kursen. Auf dem Kohlenmarkt waren vor allem gesucht Caroline, Deutschland und Westfalen, von Kohlenaktien Adersdorf, Karl Friedrich, Westb., Wörs und Bederkohl. Ralkuxe lagen weiterhin fest. Vor allem herrschte Nachfrage nach den Werten des Winterkonzerns. Höhere Kurse wurden genannt besonders für Alexanderh., Desdemona, Friedrichsroda, Gluckauf, Sonderhausen, Hugo, Oberhof, Reinhardtbrunn. Ralkuxe waren ebenfalls fest. Die umgekehrten Papiere hielten sich auf der gestrigen Basis. Es wurden genannt Adersdorf, Friedrichsroda, Gluckauf, Sonderhausen, Hugo, Oberhof, Reinhardtbrunn. Ralkuxe waren ebenfalls fest. Die umgekehrten Papiere hielten sich auf der gestrigen Basis. Es wurden genannt Adersdorf, Friedrichsroda, Gluckauf, Sonderhausen, Hugo, Oberhof, Reinhardtbrunn.

Die amtlichen Kurse betragen das 1000 000 000 fache der nachst. Kurse.

Papier	8. I.	7. I.	Papier	8. I.	7. I.	Papier	8. I.	7. I.
5% Reichsanleihe	0,109,5	0,120	Anhalter Kohle	29	31	Donnersmarkthütte	95	110
4% Reichsanleihe	0,075	0,075	Ankerwerke	55	65	Drahtlose Uebersee	9,125	10,5
3 1/2% Reichsanleihe	0,525	0,525	Archimedes	25	28	Dürrkopf	133	135
3% Reichsanleihe	1,5	1,900	Atlaswerke	5	6	Dürrkopf	32,5	—
4% Konsols	0,550	0,550	Auersburg-Nürnberg	37	39,5	Dürrkopf	11	12
3 1/2% Konsols	0,425	0,450	Baldische Mälin	27,7	31,75	Dürrkopf	11	12
3% Konsols	0,790	0,790	Balken-Maschinen	7,25	9	Dürrkopf	11	12
Sparprämie	0,290	0,290	Bank f. elektr. Werke	12,5	14,625	Dürrkopf	11	12
Goldanleihe	4,2	4,2	Barmer	42	45	Dürrkopf	11	12
Westf. Kohlenwertp.	14,5	14,5	Barmer	42	45	Dürrkopf	11	12
Dollarschatzw.	4,2	4,2	Bayr. Spiegelglas	18,25	20,75	Dürrkopf	11	12
Schuldscheideanleihe	—	—	Redburger Wölfe	11	22	Dürrkopf	11	12
Verkehrs-Aktien.								
Bagdad II	18,5	20,75	Berl. Masch. Schwarzb.	22	24,7	Dürrkopf	11	12
Bagdad I	14,75	19,5	Berl. Masch. Schwarzb.	22	24,7	Dürrkopf	11	12
Bayr. Rast.	5,1	61	Berl. Masch. Schwarzb.	22	24,7	Dürrkopf	11	12
Bermer Creditbank	5,1	50,9	Berl. Masch. Schwarzb.	22	24,7	Dürrkopf	11	12
Bermer Handels-Ges.	5,1	50,9	Berl. Masch. Schwarzb.	22	24,7	Dürrkopf	11	12
Commerzbank	9,25	61	Berl. Masch. Schwarzb.	22	24,7	Dürrkopf	11	12
Darmstädter Bank	13,625	84,5	Berl. Masch. Schwarzb.	22	24,7	Dürrkopf	11	12
Deutsche Anstalt	38,5	24,5	Berl. Masch. Schwarzb.	22	24,7	Dürrkopf	11	12
Deutsche Bank	16,875	12,375	Berl. Masch. Schwarzb.	22	24,7	Dürrkopf	11	12
Disconto	10	22,5	Berl. Masch. Schwarzb.	22	24,7	Dürrkopf	11	12
Dresdner Bank	10	7,75	Berl. Masch. Schwarzb.	22	24,7	Dürrkopf	11	12
Essener Credit-Anstalt	4,8	7,5	Berl. Masch. Schwarzb.	22	24,7	Dürrkopf	11	12
Mitteldeutsche	5,6	7,5	Berl. Masch. Schwarzb.	22	24,7	Dürrkopf	11	12
Ostpreussische Bank	2,9	7,5	Berl. Masch. Schwarzb.	22	24,7	Dürrkopf	11	12
Reichsbank	4,3	7,5	Berl. Masch. Schwarzb.	22	24,7	Dürrkopf	11	12
Bank-Aktien.								
Bayr. Rast.	5,1	6,75	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Donnersmarkthütte	95	110
Bermer Creditbank	5,1	5,75	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Drahtlose Uebersee	9,125	10,5
Bermer Handels-Ges.	5,1	5,75	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Commerzbank	9,25	7,3	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Darmstädter Bank	13,625	10,25	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Deutsche Anstalt	38,5	16,5	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Deutsche Bank	16,875	41,75	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Disconto	10	19,5	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Dresdner Bank	10	23,75	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Essener Credit-Anstalt	4,8	12,1	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Mitteldeutsche	5,6	4,75	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Ostpreussische Bank	2,9	3,3	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Reichsbank	4,3	3,3	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Industrie-Aktien.								
Bochum Victoria Br.	12	14,25	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Donnersmarkthütte	95	110
Dortmunder Union-Br.	28	36	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Drahtlose Uebersee	9,125	10,5
Dortmunder Union-Br.	28	36	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Glückauf-Gelsenkirchen	21	25	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Schlegel-Brauerei	16	17,5	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Schultheis	28,75	25,5	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Widder Kupfer	—	—	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Bank-Aktien.								
Bayr. Rast.	5,1	7,5	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Donnersmarkthütte	95	110
Bermer Creditbank	5,1	1,125	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Drahtlose Uebersee	9,125	10,5
Bermer Handels-Ges.	5,1	38,25	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Commerzbank	9,25	21,875	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Darmstädter Bank	13,625	79	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Deutsche Anstalt	38,5	4,25	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Deutsche Bank	16,875	—	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Disconto	10	—	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Dresdner Bank	10	—	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Essener Credit-Anstalt	4,8	—	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Mitteldeutsche	5,6	—	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Ostpreussische Bank	2,9	—	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Reichsbank	4,3	—	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Industrie-Aktien.								
Bochum Victoria Br.	12	14,25	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Donnersmarkthütte	95	110
Dortmunder Union-Br.	28	36	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Drahtlose Uebersee	9,125	10,5
Dortmunder Union-Br.	28	36	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Glückauf-Gelsenkirchen	21	25	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Schlegel-Brauerei	16	17,5	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Schultheis	28,75	25,5	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Widder Kupfer	—	—	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Bank-Aktien.								
Bayr. Rast.	5,1	7,5	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Donnersmarkthütte	95	110
Bermer Creditbank	5,1	1,125	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Drahtlose Uebersee	9,125	10,5
Bermer Handels-Ges.	5,1	38,25	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Commerzbank	9,25	21,875	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Darmstädter Bank	13,625	79	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Deutsche Anstalt	38,5	4,25	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Deutsche Bank	16,875	—	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Disconto	10	—	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Dresdner Bank	10	—	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Essener Credit-Anstalt	4,8	—	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Mitteldeutsche	5,6	—	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Ostpreussische Bank	2,9	—	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Reichsbank	4,3	—	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Industrie-Aktien.								
Bochum Victoria Br.	12	14,25	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Donnersmarkthütte	95	110
Dortmunder Union-Br.	28	36	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Drahtlose Uebersee	9,125	10,5
Dortmunder Union-Br.	28	36	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Glückauf-Gelsenkirchen	21	25	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Schlegel-Brauerei	16	17,5	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Schultheis	28,75	25,5	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Widder Kupfer	—	—	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Bank-Aktien.								
Bayr. Rast.	5,1	7,5	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Donnersmarkthütte	95	110
Bermer Creditbank	5,1	1,125	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Drahtlose Uebersee	9,125	10,5
Bermer Handels-Ges.	5,1	38,25	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Commerzbank	9,25	21,875	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Darmstädter Bank	13,625	79	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Deutsche Anstalt	38,5	4,25	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Deutsche Bank	16,875	—	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Disconto	10	—	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Dresdner Bank	10	—	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Essener Credit-Anstalt	4,8	—	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Mitteldeutsche	5,6	—	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Ostpreussische Bank	2,9	—	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Reichsbank	4,3	—	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Industrie-Aktien.								
Bochum Victoria Br.	12	14,25	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Donnersmarkthütte	95	110
Dortmunder Union-Br.	28	36	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Drahtlose Uebersee	9,125	10,5
Dortmunder Union-Br.	28	36	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Glückauf-Gelsenkirchen	21	25	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Schlegel-Brauerei	16	17,5	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Schultheis	28,75	25,5	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Widder Kupfer	—	—	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Bank-Aktien.								
Bayr. Rast.	5,1	7,5	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Donnersmarkthütte	95	110
Bermer Creditbank	5,1	1,125	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Drahtlose Uebersee	9,125	10,5
Bermer Handels-Ges.	5,1	38,25	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Commerzbank	9,25	21,875	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Darmstädter Bank	13,625	79	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Deutsche Anstalt	38,5	4,25	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Deutsche Bank	16,875	—	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Disconto	10	—	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Dresdner Bank	10	—	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Essener Credit-Anstalt	4,8	—	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Mitteldeutsche	5,6	—	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Ostpreussische Bank	2,9	—	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Reichsbank	4,3	—	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Industrie-Aktien.								
Bochum Victoria Br.	12	14,25	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Donnersmarkthütte	95	110
Dortmunder Union-Br.	28	36	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Drahtlose Uebersee	9,125	10,5
Dortmunder Union-Br.	28	36	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Glückauf-Gelsenkirchen	21	25	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Schlegel-Brauerei	16	17,5	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Schultheis	28,75	25,5	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Widder Kupfer	—	—	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Bank-Aktien.								
Bayr. Rast.	5,1	7,5	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Donnersmarkthütte	95	110
Bermer Creditbank	5,1	1,125	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Drahtlose Uebersee	9,125	10,5
Bermer Handels-Ges.	5,1	38,25	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Commerzbank	9,25	21,875	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Darmstädter Bank	13,625	79	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Deutsche Anstalt	38,5	4,25	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Deutsche Bank	16,875	—	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Disconto	10	—	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Dresdner Bank	10	—	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Essener Credit-Anstalt	4,8	—	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Mitteldeutsche	5,6	—	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Ostpreussische Bank	2,9	—	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Reichsbank	4,3	—	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Industrie-Aktien.								
Bochum Victoria Br.	12	14,25	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Donnersmarkthütte	95	110
Dortmunder Union-Br.	28	36	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Drahtlose Uebersee	9,125	10,5
Dortmunder Union-Br.	28	36	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Glückauf-Gelsenkirchen	21	25	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Schlegel-Brauerei	16	17,5	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Schultheis	28,75	25,5	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Widder Kupfer	—	—	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Bank-Aktien.								
Bayr. Rast.	5,1	7,5	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Donnersmarkthütte	95	110
Bermer Creditbank	5,1	1,125	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Drahtlose Uebersee	9,125	10,5
Bermer Handels-Ges.	5,1	38,25	Braunkohlenbriketts	4,3	3,1	Dürrkopf	11	12
Commerzbank	9,25	21,875	Braunkohlenbriketts					

Für meinen gut bürgerlichen Haushalt in Berlin auf sofort ein braves katholisches
Zweitmädchen
welches etwas kochen kann und in besseren Haushaltungen gewohnt ist. Schriftliche Angebote erblitte **Frau Engel-Genschmiedel, Postmund, Wenker-**

Nur 7 Tage!

Mittwoch den 9. bis
Mittwoch d. 16. Jan.

Inventur-Ausverkauf

Weitere gewaltige Preisherabsetzungen!

Voile-Kleider ^{3⁹⁰} teilweise angestaubt	Seid. Kleider ^{9⁷⁵} Taffet	Woll-Kleider ^{17⁵⁰} merse und farbig
---	---	---

Winter-Mäntel ^{9⁷⁵} gute Stoffe	Winter-Mäntel ^{7⁵⁰} moderne Formen	Plüsch-Mäntel ^{5⁹⁰} auf Seide	Jackenkleider ^{38⁰⁰} moderne Formen
--	---	--	--

Jedes Angebot ein Schlager!

Jacken handge- strickt, enorm preisw.	Blusen Hemdforn, guter Stoff	Frotteröcke weiß und gestreift
--	---------------------------------	-----------------------------------

Eine Kaufgelegenheit, wie sie nur noch in der Erinnerung besteht

Abgabe nur
je 1 Stück

ATTMANN

Aenderung und
Zusendung
ausgeschlossen

Salzstr. 21

e. Nach
aus Holter
Kirchenkonze
bestimmt zu
Kirche in H
dürften die
auch die Hof
eine stille H
ien begnadet
des begabte
noch Schöne
nommen. T
sagt, daß d
Verschiedene
Verantworten
Stunden in

r. Bon
wir bereits
auch die For
terricht aus;
nächster Wo
bereits gefe
po. Fest
gen daß die
Ferner mußt
gen Nötigun
m. Zur
von 83 Jahr
schwäche Her
einer der let
war Mitfam
Rüge ihm d

d. „Weiß
Heute Mittn

r. St. G
der Schließu
tungsabend
Jahr war w
Kereins, He
sprache heroo
nung, daß a
Jahre neue
keine Mitgla
hoch auf das
den letzten
dann in bunt
Darbietungen
träge lösten
Damen und
nung des Ab
fel und Gret
haften Weiße

Einer alten

An dem N
fenden Wiese
und bewacht v
pel zerbrachen
antisch, das e
dem Ufergebü
glaubt man d

Vor Jahr
Weihn deht
Seiten der B
der alles gehö
ratete ihr So
stark, als sie d
war: „Bekm
Vorbeigehen d
passende zweite
Nika erhielt
die drei und
Mutter wurde
erst erfahren,
Güte und Schm
Mann zu über
Doch die alte
mein Gerd lebt
Patenskind Nle
Gerichte beschre
das Herz der j
rigen Wunsch:
Kament macht.

An einem
Nachbar zu Be
zum Aufbruch.
sonst gar keine
und bider Nebe
mutter stehen u
Wehen so schwer
„Wir gehen sch
den Arm der M
nicht mehr. Un
gung. Unvermu
zuletzt die schla
Hilfen“ ruft ihre
erschreckt aus de
von der nahen
Kiet nach Hause,
schüttelt ihre Gf
vom Wege geir
gefillert.

Nach dem B

Aus der Heimat.

Börsen, den 9. Januar 1924.

e. Kirchenkonzert. Das Doppelquartett für Kirchenorgel aus Hülshausen an der Lippe veranstaltete am Sonntag ein Kirchenkonzert in der evangelischen Kirche. Der Erfolg war bestimmt zur Tilgung der Schuld, welche auf der neu erbauten Kirche in Hülshausen ruht. Da das Konzert gut besucht war, dürften die Veranstalter mit dem Erfolg zufrieden sein. Aber auch die Besucher sind auf ihre Kosten gekommen. Ihnen wurde eine kleine Festschüssel geschenkt, in welcher sie den heiligen Weiben begnadeter Sängers lauschen durften. Auch die Vorträge des begabten Orgelkünstlers, welcher aus dem alten Orgelwerk noch Schönes herauszuholen verstand, wurden dankbar aufgenommen. Da die Kritik nachträglich ihr Recht fordert, sei gesagt, daß der wohlklingende Sopran ein Börsener Kind war. Verschiedene Stimmen merkte man am Schluß eine leichte Ueberanstrengung an. — Wöchentlich uns öfter solche schöne Abendstunden in der Kirche geschenkt werden!

r. Von den Schulen. Außer den Volksschulen, von denen wir bereits gestern berichteten, gehen wegen Kohlenmangels auch die Fortbildungsschulen in dieser Woche noch mit dem Unterricht aus; beide beginnen wieder am Dienstag, 15. Januar, nächster Woche. Das Gymnasium und die Mädchenschule haben bereits gestern wieder mit dem Unterricht begonnen.

po. Festnahme. Eine Person, die ohne den vorchriftsmäßigen Paß die Grenze überschreiten wollte, wurde festgenommen. Ferner mußten 1 Person wegen Betruges und eine andere wegen Nötigung zur Anzeige gebracht werden.

m. Zur großen Armees abberufen. Gestern starb im Alter von 83 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit am Altersschwäche Herr Gerhard Schapka sen. Der alte Herr war einer der letzten Veteranen aus der alten glorreichen Zeit; er war Mitkämpfer der Feldzüge von 1864, 1866 und 1870/71. Möge ihm die Erde leicht werden.

d. „Westfälische“, Verein für kath. Krankenkasse und Beamte. Heute Mittwochsabend 8½ Uhr Versammlung im Vereinslokal.

r. St. Georgius-Schützenverein. Nach langer Zeit hatte der Schützenverein wieder seine Mitglieder zu einem Unterhaltungsabend mit Weihnachtsfeier eingeladen. Das vergangene Jahr war wirklich nicht dazu angetan, wie der Präsident des Vereins, Herr Theob. Schwarz, in seiner Eröffnungsansprache hervorhob, um rauschende Feste zu feiern, aber die Hoffnung, daß auch für das geduldige Vaterland mit dem neuen Jahre neue bessere Zeiten kämen, hätte den Vorstand bestimmt, keine Mitglieder zu einer Weihnachtsfeier einzuladen. In das Hof auf das Deutsche Vaterland stimmte die den Saal bis auf den letzten Platz füllende Menge freudig ein. Es wechselten dann in bunter Folge Solovortritte von Vereinsmitgliedern mit Darbietungen des bekannten Wesseler Orchesters. Die Solovortritte lösten stürmischen Beifall aus, sodas sich die Vortragenden Damen und Herren zu Zugaben entschließen mußten. Die Krönung des Abends bildete das Humperdinck'sche Singspiel „Hänsel und Gretel“, das in einer für Liebhaber geradezu musterhaften Weise gegeben wurde.

Behmuders Rolf.

Einer alten Sage nach erzählt von Pfarrer Hieser, Suderwid. (Westfälischer Land 1918. Heft 1.)

An dem Weg von Suderwid nach Werth liegt er, von schwebenden Wiesen umsäumt, von rauschenden Pappeln besätelt und bewacht von alten Weiden, die gedankenlos Hände zu Krüppeln zerbrochen. Däster ist sein Aussehen wie ein Menschenanblick, das eine selbstgefällige Seele durchquert, und kränzt aus dem Ufergebüsch in klammigen Nächten der Waldlauf, dann glaubt man den Jammerruf längst vergangener Zeiten zu hören.

Vor Jahrhunderten lag dort ein Hof, der Benschel genannt. Weithin dehnten sich die schwarzschölligen Acker und zu beiden Seiten der Böhlscher Aa die kahlen Wiesen. Die Bäuerin, der alles gehörte, war alt und sehnte sich nach Ruhe. Da heiratete ihr Sohn Gerd eine reiche Bauernmutter. Doch diese starb, als sie der kleinen Aika das Leben gab. Ihre letzte Bitte war: „Behmuder, jorge du doch für Aika!“ Bald sprach so im Vorbeigehen der Himmelskater Herr Bernd vor und wußte eine passende zweite Frau. Diese zog ein und schenkte gut zu sein. Aika erhielt in Herrn und Dina Geschwister. Lustig spielten die drei und füllten das Haus mit frohem Lachen. Aber die Mutter wurde von Tag zu Tag übelgelaunter. Sie hatte nun erst erfahren, daß die Großmutter noch lebte. Mit Güte und Schmeichelei wollte sie diese gewinnen, den Hof ihrem Mann zu überlassen. Dann war alles ihrem Sohne gesichert. Doch die alte Frau hatte immer dieselbe Antwort: „Solange mein Gerd lebt, sollt ihr den Nießbrauch haben; dann erbt mein Patenkind Aika das Gut.“ So will ich es in Börsen auf dem Gerichte beschreiben.“ Da fragte sich mehr und mehr der Hof in das Herz der jungen Frau und gab ihrer Mutterliebe den gleichen Wunsch: die Großmutter muß sterben, bevor sie das Leinwand macht.

In einem klüßlichen Othobertage waren beide Frauen beim Nachbar zu Besuch. Als es dunkelte, trieb die Großmutter zum Aufbruch. Doch die junge Frau hatte diesmal ganz gegen sonst gar keine Eile. So war es stöckeln auf dem Helmgang, und dicker Nebel lag auf den Wiesen. Plötzlich blieb die Großmutter stehen und sprach mit müder Stimme: „Mir wird das Gehen so schwer! Wir sind wohl vom rechten Wege gekommen.“ „Wir gehen schon recht“, entgegnete die junge Frau und sah den Arm der Alten. Giltig redete sie ihr zu, wie seit langem nicht mehr. Und doch zitterte die Stimme in heimlicher Erregung. Unvermutet faßt die Großmutter einen Stoß, unter ihr zutaste die schlammige Erde und sie verfiel im Wasser. „Hilf! Hilf!“ rief ihre schwache Stimme. Aber nur ein Hase doppelt erschreckt aus dem warmen Nachttag auf der Wiese, und von der nahen Aa gehen Wildenten hoch. Die junge Frau hastet nach Hause, als sähe ihr der Teufel im Nacken. Das Grauen schüttelte ihre Glieder, und ruckweise rückte sie hervor, sie wären vom Wege geirrt und Großmutter sei in den Wiesenfeldern gesüß.

Nach dem Begräbnis ließ Gerd den Hof auf sich überziehen.

Steuernwesen.

(Wied.)

a. Steuerabzug ab 1. Januar 1924. Das Finanzamt in Börsen schreibt uns: Durch die zweite Steuerreformordnung sind die Bestimmungen über den Steuerabzug vom Arbeitslohn mit Wirkung vom 1. Januar 1924 ab in wesentlichen Punkten geändert worden. Die wichtigsten werden nachstehend dargestellt: I. Arbeitslohn. Dem Steuerabzug unterliegt wie bisher der Gesamtbetrag der Einkünfte, die im öffentlichen oder privaten Dienst beschäftigte oder angestellte Personen, gleichviel unter welcher Bezeichnung oder in welcher Form beziehen, insbesondere also auch die sogenannten Naturalbezüge. Auch Dienstauswandsentschädigungen, die den in privatem Dienst tätigen Personen gezahlt werden, unterliegen nunmehr dem Steuerabzug. Es dürfen also künftig vom Arbeitgeber zum Arbeitnehmer vergütete Reisepensen, Entschädigungen für Fahrkosten und sonstige Auslagen bei der Feststellung des Arbeitslohns nicht mehr außer Anschlag bleiben, auch wenn es sich lediglich um die Erstattungbarer Auslagen handelt. — II. Lohnkonto. Jeder Arbeitgeber hat den von ihm gezahlten Arbeitslohn unter Angabe des Zahlungs und getrennt nach laufenden Bezügen und einmaligen Einnahmen (z. B. Lohntien, Gratifikationen, Nachzahlungen usw.), sowie nach Barlohn und Sachbezügen und die vom Arbeitslohn einbehaltenen Steuerbeträge unter genauer Bezeichnung des Arbeitnehmers (Name, Beruf, Familienstand, Wohnort und Wohnung) lückenlos für jeden Arbeitnehmer in Goldmark fortlaufend anzuschreiben. Die Aufzeichnungen sind bis zum Ablauf des 3. auf die Lohnzahlung folgenden Kalenderjahres aufzubewahren. — III. Berechnung der Steuer. Bisher waren vom gesamten Lohnbetrag 10 Prozent abzüglich fester Papiermarkermäßigungen nach dem Familienstand sowie zur Abgeltung der Werbungskosten und sonstigen Abzüge als Werbungskosten einzubehalten. Künftig bleibt ohne Rücksicht auf den Familienstand des Arbeitnehmers bei jedem Arbeitnehmer ein bestimmter Teil des Arbeitslohns, nämlich bei Zahlung des Arbeitslohns 1. für volle Monate 50 Goldmark monatlich, 2. für volle Wochen 12 Goldmark wöchentlich, 3. für volle Arbeitstage 2 Goldmark täglich, 4. für kürzere Zeiträume 0,50 Goldmark für je zwei angefangene oder volle Arbeitsstunden vom Steuerabzug frei. Durch diesen sogenannten steuerfreien Lohnbetrag ist die Ermäßigung für den Arbeitnehmer selbst sowie für Werbungskosten abgegolten. Von dem den steuerfreien Lohnbetrag übersteigenden Teil des Lohnbetrags sind bei jeder Lohnzahlung bei einem ledigen oder kinderlos verwiterten Arbeitnehmer 10 Prozent, bei einem verheirateten Arbeitnehmer ohne Kinder 8 Prozent, mit 1 Kind 8 Prozent, mit 2 Kindern 7 Prozent und für jedes weitere minderjährige Kind 1 Prozent weniger einzubehalten. Auch für jeden auf dem Steuerbuch vermerkten mittellosen Angehörigen tritt eine Ermäßigung von 1 Prozent ein. — IV. Verwendung der einbehaltenen Steuerbeträge. 1. Alle Arbeitgeber mit Ausnahme derjenigen, die zu Beginn des Kalenderjahres 1924 nicht mehr als 3 Arbeitnehmer beschäftigten (siehe 2), haben die einbehaltenen Beträge in bar oder durch Ueberweisung an die Finanzkasse der Betriebsstätte abzuführen und zwar die in der Zeit vom 1. bis 10. eines Monats einbehaltenen Beträge bis zum 15. die in der Zeit vom 11. bis zum 20. eines Monats einbehaltenen Beträge bis zum 25. die in der Zeit vom 21. bis zum Schluß eines

Monats einbehaltenen Beträge bis zum 5. des folgenden Monats. Bei jeder Einzahlung ist anzugeben, daß es sich um Steuerabzugsbeträge handelt und für welchen Zeitraum sie abgeliefert werden. Die Ablieferung geschieht in einer Summe und ohne Benennung der einzelnen Arbeitnehmer, denen die Steuer einbehalten ist. Spätestens bis zum 5. eines jeden Kalendermonats ist der Finanzkasse eine Bescheinigung zu übersenden, folgenden Wortlauts:

Es wird hiermit nach bestem Wissen und Gewissen versichert, daß die an die Finanzkasse in für den abgelaufenen Monat abgelieferten Steuerabzugsbeträge vom insgesamt Goldmark mit dem Gesamtbetrag der vom Arbeitslohn meiner Arbeitnehmer in diesem Monat einbehaltenen Steuerbeträge übereinstimmen.

Die bisherige vierteljährliche Einzahlung von Ueberweisungsblättern usw. ist ausgesetzt, diese Belege sind künftig erst nach Ablauf des Jahres dem Finanzamt einzusenden. 2. Marktenkassenverfahren. Arbeitgeber, die am 1. Januar 1924 nicht mehr als 3 Arbeitnehmer beschäftigt haben, können die einbehaltenen Beträge in Form von Steuermarken, die bei den Postanstalten erhältlich sind und auf Goldmark lauten, in die Einlagebogen des Steuerbuchs einkleben. Für diese Arbeitnehmer gilt das unter 1. Gesagte entsprechend. — V. Die durch Abzug vom Arbeitslohn einzubehaltenden Steuerbeträge sind auf den nächsten durch 5 Goldpfennig teilbaren Betrag nach unten abzurunden. — Ueber weitere Einzelheiten der Neuordnung werden demnächst an sämtliche Arbeitgeber auf Antrag vom Finanzamt kostenlos Merkblätter verabfolgt werden. Das Eintreffen dieser Merkblätter beim Finanzamt wird durch die Zeitungen bekannt gegeben werden.

Geschäftliches.

n. Volle Fenster — Leere Beutel. Das ist die Formel für die heutige Geschäftslage. Der Preisabschlag, der sich kurz vor Weihnachten in den großen Geschäftszentren bemerkbar machte, zieht seine Kreise immer weiter und fängt jetzt auch schon Börsen ein. Nach fünf Jahren unablässigen Taumels ist ein Stillstand, eine Atempause, eingetreten. Der Wahnsinn der großen Geldmaschine ist gestoppt; er schwingt nur noch in leisen Tönen in den Preisunterschieden nach; aber auch die werden bald beglichen sein. Indessen führt der Franc unablässig. Die Qual der Ladeheute mit ihrer Spannung zwischen Käufer und Verkäufer ist gemindert. In allen Läden erstet wieder Verkaufsfreudigkeit und Freundlichkeit. In den Schaufenstern quillt der Segen empor und an den Waren stehen nicht mehr Milliarden und Billionen, sondern Pfennige; ach wie schön und vertraut klingt dieses Wort unseren Ohren; wie gern betreiben wir jetzt die früher dreimalverfluchte Pfennigfucherei. Da kann man hier in Börsen auf der Nordstraße wieder 4 Brötchen für 10 Pf. kaufen. Ja, lang, lang ist's her! möchte man sagen. Zwar langt auch heute mancher Beutel noch nicht für diese Pfennige, denn die Zeit ist hart und die Not groß, aber es ist wieder Hoffnung in uns; ein Hoffnungsschimmer, der uns einen besseren Weg zeigt. Noch schließt die Not mit trauerndem Blick an den Läden vorbei, noch steht sie glitzernd an den Straßenenden, noch sieht sie bläuhwangig an den Speisefischen der Mühseligkeit. Felsen wir deshalb all denen, die in Not sind, über die nächste schwere Zeit hinweg, bis der Weg des Aufstiegs beschritten ist und eine bessere Zeit andrückt.

ben, von der Toten wurde selten gesprochen. Der Teufel aber ließ seitdem im Volksmunde „Behmuders Rolf“.

Einige Wochen nach dem Unglück zeigte sich auf dem Hofe ein schwarzer Hund. Sein Haar war lang und gottig und sprühte im Dunkeln klisternde Funken, die Augen glühten feuerrot wie heißes Eisen. Oft trieb er wie spielend das Vieh auf den Weiden. Nach einigen Tagen veränderten dann immer die wertvollsten Tiere. Gerne auch tollte er nach Hunde Art mit den Kindern; diese wurden dann tagelang krank. Man vertrieb ihn, doch er kehrte zurück und brachte neues Elend. Man suchte ihn zu fangen, doch er setzte mühelos über die höchsten Mauern und Hecken; gewandt wie eine Katze, sprang er die Leiter empor oder erkletterte einen Baum. „Der Klavensasper ist's“, munkelten die Leute und mieden das Gehöft. Der Bauer schickte in das nahe Holland zum Kapuzinerkloster, ein Vater möge durch ein Segenswort das Unheil vertreiben. Kam dann der Ordensmann, so war der Hund spurlos verschwunden, um nach Tagen ebenso plötzlich wieder zu erscheinen. Da wurde ein neuer Vater zum Kloster verlegt. „Der Rote“ nannte ihn das Volk wegen seines roten Bartes, und das Gerücht ging, ihm sei besondere Gewalt über den Bösen verliehen. Als bald handte der Benschel wieder zum Kloster, der Pudel sei da, „der Rote“ müve kommen. Als ob der Hund das Nahen des Mächtigeren fürchtete, er ließ unruhig hin und her und war doch wie von unsichtbaren Händen festgehalten. Zuletzt verlor er sich knurrend im Heu der Scheune. Die Kühen, die ihn beobachteten, besappten später, er habe gewimmelt: „Der Rote kommt! Der Rote kommt!“ Dieser kam auch. Mit einem Nachwort zwang er den Hund zu seinen Füßen, legte ihm den Leinwandgürtel in einer Schlinge um den Hals und zog ihn zu Behmuders Rolf. Plötzlich begann der Hund mit menschlicher Stimme zu sprechen: „Mann Gottes, vertreibe mich nicht! Soll ich die Untat der Frau nicht rächen? Darf eine Familie glücklich leben, wenn die Mutter einen Mord aus Habgier beging?“

„Schweig!“ gebot ihm der Vater. „Wohl soll Haus und Hof vom Erbsoden schwinden. Aber um der Schicksale willen läßt Gott noch Erbarmen. Jede Nacht mag der Rolf einen Hahnentritt näher an das Haus rücken; hat er es erreicht, so mag er alles verhängen, wie einst die Großmutter. Das ist der Tag deiner Rache. Bis dahin bist du im Wasser gebannt!“ Nun löste der Vater die Schlinge. Mit einem Niesenschnupfen sprang der Hund in den Teich. Ueber ihm klugten die Wellen zusammen, und er ward nicht mehr gesehen.

Ein neuer Frühling stand auf, weit unten im Silber steif im Geschwindschritt Tag und Nacht bis zur Aa, trieb sie in ihre schmalen Ufer zurück, hauchte seinen Leberwunden Odem in den kalten Wiesengrund, strich mit beiden Händen über die kahlen Gräser und stieß sie grün, pflanzte bald hier, bald dort ein kleines Marienbäumchen oder eine langgestielte Primel. Auch aus dem tiefen Grunde von Behmuders Rolf wuchsen lange, grüne Ranken empor, trieben breite, herzförmige Blätter, auf denen sich die Früchte in der Maienfonne schaukelten. Die Mitbrante trug eine große Knappe, die sich zu einer bläulichen Wölke entfaltete. Während nun eines Tages die Gräser auf

dem Acker schafften, sammelten die Kinder Blumen zum Kranz. Dina entdeckte auf dem Rolke die neue Blume. Mit einem Stock suchte sie die Blüte ans Ufer zu ziehen, neigte sich aber zu weit vor und schoß kopfüber ins Wasser. Auf ihren Angihschrei eilte der Vater herbei. Doch zu spät. Als Leiche trug er sein Kind nach Hause. Erstarrt vor Schmerz preßte die Mutter ihren Leib an sich und schuldbedrückt murmelte sie: „Das hat Behmuder boom!“

Jahre vergingen. Herm war ein blühender Jüngling. In der Zeit hauste in Börsen eine heftige Befahrung. Nach langen Verhandlungen zwang der waffenkundige Bischof Bernhard von Galen diese, die Stadt und Umgebung zu räumen. Fünf von diesen Landknechten nahmen den Weg nach Holland, dort neue Kämpfe und Beute zu suchen. Rechte Schnapphähne waren es. Einen Menschen, der ihrem Willen widersprach, mordeten sie mit derselben Seelenruhe wie wir ein lästiges Insekt zertrieten. Als sie nahe bei der Benschel über die Aa ritten, trat das Pferd des einen auf eine morsche Stelle der Holzbrücke, rief durch und brach einen Vorderfuß. Mit einem grünen Fluche stolerte der Knecht über den Hals des Tieres hinweg. Schmerz und Spottgelächter seiner Kumpane verdrängten seinen Ingrimm. Woher nun ein Streik? Zum Unglück pflügte Herm mit einem Doppelgesspann auf dem anliegenden Acker. Raum sah dies der Geschützte, so nahm er seinem wild um sich schlagenden Tiere Raum und Sattel ab, rief Herm unter flüchtigersten Drohworten zu, sofort zu halten, spannte das beste Pferd aus, legte ihm Sattel und Sattel an und wollte davonreiten. Da kam Herm die Gefahr zum Bewußtsein und er rannte laut Hilfe rufend dem Hause zu. Doch mit wenigen Sprüngen holte ihn der Kriegsknecht ein, gab ihm mit dem schweren Säbel einen wuchtigen Hieb über den Kopf, warf den lauslos Niedergesunkenen in die Aa, gab seinem Pferde die Sporen und war bald über die nahe Grenze verschwunden. Die Aa spülte den Toten mit fort in einen Seitengraben zu Behmuders Rolf. Hier wurde er gefunden.

Die Mutter weinte keine Träne, aber ihr Gesicht schien steinhart. Raum noch sprach sie von da an ein Wort und mied den Umgang mit Menschen. Immer wieder ging sie wie traumbelegten zum Rolke, als riefen Stimmen aus der Tiefe: „Kommt herab zu uns Kindern! Hier findet ihr Ruhe!“

Ein schwüler Sommer kam. Abend für Abend flogen schwere Gewitter auf. Bist auf Bist durchschlammte die düstere Nacht, wie Kartausenklänge grollte der Donner. Gewaltige Wasserfluten gingen nieder und hoben die wüßhühnende Aa und den Rolf über die Ufer und auf Wiesen und Aekern lag ein wallender See.

Nach einer solchen Nacht kam das Herbstbe Benschel als rauchende Trümmer, und unter ihm die eckeligen Leichen der Bewohner.

So ist das alte Geschlecht der Benschel erloschen. Nur in dem ehemals zum Erbe gehörigen Rändereien lebt der Name noch fort, und im Behmuders Rolf spinnst heute noch die Sage ihrer blühenden Zeiten.

Statt jeder besondern Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, am 8. Januar morgens 6 Uhr unsern lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren

Herrn Gerhard Schapdick sen.

Mitkämpfer der Feldzüge 1864, 1866, 1870/1871, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb nach kurzer Krankheit infolge Altersschwäche, wohl vorbereitet durch ein wahrhaft christliches Leben und versehen mit den Tröstungen unsers hl. Kirche, im Alter von 83 Jahren. Seine liebe Seele wird der christlichen Fürbitte und besonders dem Priester am Altar empfohlen.

Die trauernden Angehörigen:
Bocholt, Duisburg-Stadt, Elberfeld, Gelsenkirchen und Gladbach, den 8. Januar 1924.

Das feierliche Beisetzungsamt findet statt am Freitag, den 11. Januar, morgens 8 1/2 Uhr in St. Joseph, daran anschließend die Beerdigung, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Achtung Landwirte!

Kennen Sie den neuen
Sachsenwerk-Landwirtschaftsmotor?

Vollständige Kapselung des Schleifringel
Keine Feuergefahr
Kein Verschmutzen wichtiger Theile
Besichtigen Sie bitte unser Lager!
Ständiger Lagerbestand ca. 100 Stück in den Stärken von 1-20 PS.

Gebr. Becher G. m. b. H.
Bocholt, Nobelstr. 14. Fernruf 143.

Denken auch Sie daran

dass Ihre
Personal-Gesuche
im allgemeinen Teil, der allen 19 Zeilen beilegt, mit seiner weitumfassenden Verbreitung
schnell und billig
zum gewünschten Erfolg führen?

**Die Geburt eines kräftigen
Stammhalters**

zeigen hochachtungsvoll
Gerhard Hüsters und Frau.
Laakern, im Januar 1924.

Achtung! Achtung!
Großer Preisabschlag, 15-20 %

Durch günstigen Einkauf von feinstem Roggen- und Weizenmehl bin ich in der Lage, meine Brote in bekannter Friedensqualität wieder herzustellen.

3 Pfd. ungesäuertes Graubrot	0,59
6 Pfd. ungesäuertes Graubrot	1,00
2 Pfd. Weizenbrot	0,50
3 Pfd. Weizenbrot	0,75
3 Pfd. Bauernstuten	0,50
Butterstuten	0,40-0,60
1 Pfd. Zwieback	0,80
4 Pfd. Zwieback	0,10

Hatte mich zum Abbacken von Stuten und Kuchen bestens empfohlen.

Johann Lobner, Nordstr. 43, Süd- und Nordseite.

Knopfloch-Näherin

für die Regenmantelfabrikation gesucht; derselbe können ebenfalls junge Mädchen bis zu 16 Jahren eingestellt werden zum Erlernen der Gummimantelfabrikation.

Beco Regenmantelfabrik
m. b. H.
Anmeldungen Nordstr. 30.

Wir suchen für einen unserer Beamten

möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension.
Mittl.
Salm-Salm'sches Domänenamt.

Alle Sorten
Kalender
in großer Auswahl.
J. & A. Temming,
Nordstraße 27.

D. GANTVOORT
Terborg (Holland).
Manufacturwaren
Herrenconfection
Tricotagen
Bettedecken usw.
Vorteilhafter Einkauf.
Reelle Bedienung. Feste Preise.

Weggepreis: 3 Goldmark, Einzelpreis 15 Pfg.
Einzelpreis für das 1/2 Liter Glas: 10 Pfg.
Einzelpreis für das 1/4 Liter Glas: 5 Pfg.
Einzelpreis für das 1/8 Liter Glas: 2 Pfg.
Einzelpreis für das 1/16 Liter Glas: 1 Pfg.
Einzelpreis für das 1/32 Liter Glas: 0,50 Pfg.
Einzelpreis für das 1/64 Liter Glas: 0,25 Pfg.
Einzelpreis für das 1/128 Liter Glas: 0,125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/256 Liter Glas: 0,0625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/512 Liter Glas: 0,03125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/1024 Liter Glas: 0,015625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/2048 Liter Glas: 0,0078125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/4096 Liter Glas: 0,00390625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/8192 Liter Glas: 0,001953125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/16384 Liter Glas: 0,0009765625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/32768 Liter Glas: 0,00048828125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/65536 Liter Glas: 0,000244140625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/131072 Liter Glas: 0,0001220703125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/262144 Liter Glas: 0,00006103515625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/524288 Liter Glas: 0,000030517578125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/1048576 Liter Glas: 0,0000152587890625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/2097152 Liter Glas: 0,00000762939453125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/4194304 Liter Glas: 0,000003814697265625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/8388608 Liter Glas: 0,0000019073486328125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/16777216 Liter Glas: 0,00000095367431640625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/33554432 Liter Glas: 0,000000476837158203125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/67108864 Liter Glas: 0,0000002384185791015625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/134217728 Liter Glas: 0,00000011920928955078125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/268435456 Liter Glas: 0,000000059604644775390625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/536870912 Liter Glas: 0,0000000298023223876953125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/1073741824 Liter Glas: 0,00000001490116119384765625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/2147483648 Liter Glas: 0,000000007450580596923828125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/4294967296 Liter Glas: 0,0000000037252902984619140625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/8589934592 Liter Glas: 0,00000000186264514923095703125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/17179869184 Liter Glas: 0,000000000931322574615478515625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/34359738368 Liter Glas: 0,0000000004656612873077392578125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/68719476736 Liter Glas: 0,00000000023283064365386962890625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/137438953472 Liter Glas: 0,000000000116415321826934814453125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/274877906944 Liter Glas: 0,0000000000582076609134674072265625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/549755813888 Liter Glas: 0,00000000002910383045673370361328125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/1099511627776 Liter Glas: 0,000000000014551915228366851806640625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/2199023255552 Liter Glas: 0,0000000000072759576141834259033203125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/4398046511104 Liter Glas: 0,00000000000363797880709171295166015625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/8796093022208 Liter Glas: 0,000000000001818989403545856475830078125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/17592186044416 Liter Glas: 0,0000000000009094947017729282379150390625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/35184372088832 Liter Glas: 0,00000000000045474735088646411895751953125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/70368744177664 Liter Glas: 0,000000000000227373675443232059478759765625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/140737488355328 Liter Glas: 0,000000000000113686837721616029739379878125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/281474976710656 Liter Glas: 0,000000000000056843418860808014869689938125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/562949953421312 Liter Glas: 0,0000000000000284217094304040074348449690625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/1125899906842624 Liter Glas: 0,00000000000001421085471520200371742248453125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/2251799813685248 Liter Glas: 0,000000000000007105427357601001858711242265625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/4503599627370496 Liter Glas: 0,00000000000000355271367880050093556061328125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/9007199254740992 Liter Glas: 0,000000000000001776356839400250467780306640625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/18014398509481984 Liter Glas: 0,0000000000000008881784197001252338901533203125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/36028797018963968 Liter Glas: 0,00000000000000044408920985006261694507666015625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/72057594037927936 Liter Glas: 0,000000000000000222044604925031308472538330078125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/144115188075855872 Liter Glas: 0,0000000000000001110223024625156542362691650390625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/288230376151711744 Liter Glas: 0,00000000000000005551115123125782711813458251953125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/576460752303423488 Liter Glas: 0,000000000000000027755575615628913559067291259765625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/1152921504606846976 Liter Glas: 0,0000000000000000138777878078144567795336456298828125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/2305843009213693952 Liter Glas: 0,00000000000000000693889390390722838976682281494140625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/4611686018427387904 Liter Glas: 0,000000000000000003469446951953614194883411407470703125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/9223372036854775808 Liter Glas: 0,0000000000000000017347234759768070974417057037353515625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/18446744073709551616 Liter Glas: 0,000000000000000000867361737988403548720852851867678125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/36893488147419103232 Liter Glas: 0,0000000000000000004336808689942017743604264259338390625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/73786976294838206464 Liter Glas: 0,00000000000000000021684043449710088718021321296691953125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/147573952589676412928 Liter Glas: 0,000000000000000000108420217248550443590106606483459765625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/295147905179352825856 Liter Glas: 0,0000000000000000000542101086242752217950533032417298828125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/590295810358705651712 Liter Glas: 0,00000000000000000002710505431213761089752665162086494140625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/1180591620717411303424 Liter Glas: 0,000000000000000000013552527156068805448763325810432470703125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/2361183241434822606848 Liter Glas: 0,0000000000000000000067762635780344027243816629052162353515625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/4722366482869645213696 Liter Glas: 0,000000000000000000003388131789017201362190831452608117678125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/9444732965739290427392 Liter Glas: 0,0000000000000000000016940658945086006810954157263040588390625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/18889465931478580854784 Liter Glas: 0,00000000000000000000084703294725435003404770786315202941953125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/37778931862957161709568 Liter Glas: 0,000000000000000000000423516473627175001703853931576014709765625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/75557863725914323419136 Liter Glas: 0,0000000000000000000002117582368135875008519269657880073548828125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/151115727451828646838272 Liter Glas: 0,00000000000000000000010587911840679375004259348289400367744140625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/302231454903657293676544 Liter Glas: 0,000000000000000000000052939559203396875002129674144701838720703125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/604462909807314587353088 Liter Glas: 0,0000000000000000000000264697796016984375001064837223509193603515625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/1208925819614629174706176 Liter Glas: 0,00000000000000000000001323488980084921875000532418611755968017578125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/2417851639229258349412352 Liter Glas: 0,0000000000000000000000066174449004246093750002662092779840087890625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/4835703278458516698824704 Liter Glas: 0,00000000000000000000000330872245021230468750001331004689920043953125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/9671406556917033397649408 Liter Glas: 0,0000000000000000000000016543612251061523437500006655023449600219765625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/19342813113834066795298816 Liter Glas: 0,00000000000000000000000082718061255307617187500003327511724800109878125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/38685626227668133590597632 Liter Glas: 0,00000000000000000000000041359030627653808593750000166375586240005494140625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/77371252455336267181195264 Liter Glas: 0,0000000000000000000000002067951531382690429687500000831877936000027470703125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/154742504910672534362390528 Liter Glas: 0,000000000000000000000000103397576569134521484375000004159389680000137353515625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/309485009821345068724781056 Liter Glas: 0,0000000000000000000000000516987882845672607421875000002079694840000006867678125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/618970019642690137449562112 Liter Glas: 0,0000000000000000000000000258493941422836303710937500000103984742000000034338390625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/1237940039285380274899124224 Liter Glas: 0,000000000000000000000000012924697071141815185546875000000519923710000000171691953125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/2475880078570760549798248448 Liter Glas: 0,000000000000000000000000006462348535570907592773437500000025996185500000000858459765625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/4951760157141521099596496896 Liter Glas: 0,000000000000000000000000003231174267785453796386718750000001299809275000000004292298828125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/9903520314283042199192993792 Liter Glas: 0,000000000000000000000000001615587133892726898193359375000000064990463750000000021461494140625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/19807040628566084398385987584 Liter Glas: 0,0000000000000000000000000008077935669463634490966796875000000324952318750000000107307470703125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/39614081257132168796771975168 Liter Glas: 0,0000000000000000000000000004038967834731817245483398437500000016247615937500000000536537353515625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/79228162514264337593543950336 Liter Glas: 0,0000000000000000000000000002019483917365908622741699218750000000812380796875000000026826867678125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/158456325028528675187087900672 Liter Glas: 0,0000000000000000000000000001009741958682954311370849609375000000040619039843750000000134134338390625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/316912650057057350374175801344 Liter Glas: 0,000000000000000000000000000050487097934147715568542480468750000000203095199218750000000670671691953125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/633825300114114700748351602688 Liter Glas: 0,000000000000000000000000000025243548967073857784271240234375000000010154759960937500000003353358459765625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/1267650600228229401496703205376 Liter Glas: 0,0000000000000000000000000000126217744835369288921356201171875000000050773799804687500000016766792298828125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/2535301200456458802993406410752 Liter Glas: 0,000000000000000000000000000006310887241768464446067810058593750000002538689990234375000000083833961494140625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/5070602400912917605986812821504 Liter Glas: 0,0000000000000000000000000000031554436208842322230339050292968750000012693449951171875000000419169807470703125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/10141204801825835211973625643008 Liter Glas: 0,000000000000000000000000000001577721810442116111516952514648437500000063467249755859375000002095849037353515625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/20282409603651670423947251286016 Liter Glas: 0,00000000000000000000000000000078886090522105805575847625732244140625000031733624877792187500000104792451867678125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/40564819207303340847894502572032 Liter Glas: 0,0000000000000000000000000000003944304526105290278792381286612207031250000158668124388960937500000523962259338390625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/81129638414606681695789005144064 Liter Glas: 0,00000000000000000000000000000019721522630526451393961906433061035156250000079334062194480468750000261981129867678125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/162259276829213363391778010288128 Liter Glas: 0,000000000000000000000000000000098607613152632256969809532165305175781250000396670310972402343750001309905649338390625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/324518553658426726783556020576256 Liter Glas: 0,0000000000000000000000000000000493038065763161284849047660826525878906250001983351554862011718750006549528246691953125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/649037107316853453567112041152512 Liter Glas: 0,00000000000000000000000000000002465190328815806424245238304132629394531250009916757774310058593750032747641233459765625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/1298074214633706907134224082305024 Liter Glas: 0,000000000000000000000000000000012325951644079032121226191520663146972656250004958378887155292968750163738206167298828125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/2596148429267413814268448164610048 Liter Glas: 0,0000000000000000000000000000000061629758220395160606130957603315734863281250024791894435776464843750818691030836494140625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/5192296858534827628536896329220096 Liter Glas: 0,00000000000000000000000000000000308148791101975803030654788016578674316406250012395972178882324218750409345515422470703125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/10384593717069655257073792658440192 Liter Glas: 0,000000000000000000000000000000001540743955509879015153273940082893371582031250061979860894411621093752046727577112353515625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/20769187434139310514147585316880384 Liter Glas: 0,00000000000000000000000000000000077037197775493950757663697004144668579101562500309899304470581054687510233637885617678125 Pfg.
Einzelpreis für das 1/41538374868278621028295170633760768 Liter Glas: 0,00000000000000000000000000000000038518598887746975378831848502072333428550781250015494965223529052734375051168189428390625 Pfg.
Einzelpreis für das 1/83076749736557242056590341267521536 Liter Glas: 0,0000000000000000000000000000000001925929944387348768941592425103616671427539062500774748261176452636718750255840947141953125 Pfg.
E